



### Themenarmut in schwierigen Zeiten ...

... Schwer durchschaubarer Zahlensalat, Regierungen, die ausschließlich auf Sicht fahren und Angst vor Konsequenzen befürchten, Bedenkenträger in ausreichendem Maße überall zu finden, mediales Interesse auf nur *EIN* Thema fixiert, als gäbe es keine weiteren nennenswerten Ereignisse auf unserer begrenzten Erde, aber auch eine Bevölkerung, der man durchaus mehr Vertrauen entgegenbringen kann, als dazu eine Kanzlerin und ihre Gefolgschaft bereit wären. Nun klingt das schon ziemlich haarscharf nach Verharmlosung oder Missbilligung der unser gemeinschaftliches Leben stark einschränkenden Maßnahmen, wengleich der Unmut über diese insbesondere in der Hotel- und Gaststätten- sowie Veranstaltungsbranche von Tag zu Tag lauter wird. Buchstäblich stündlich ereilen uns Mitteilungen, denen eine Verlegung bzw. Absage eines Events, auf das sich sowohl Teilnehmer, als auch engagierte Organisatoren seit Monaten mit Akribie vorbereitet und gefreut haben. Während den Aktiven die Sorge um die Konservierung ihrer sportlichen Verfassung und ihr nun entgangenes Startgeldes plagt, kämpfen Veranstalter bundesweit vehement um ihr Überleben und eine glaubwürdige Argumentation „Wie sage ich es meinem Kinde?“. Inzwischen hat sich nun auch, nicht unerwartet, der Veranstaltungskalender der Rennsteiglauf Sportmanagement & Touristik GmbH und des Guts-Muths Rennsteiglaufvereins e.V. deutlich gelichtet: Rennsteiglauf und Lange-Bahn-Lauf verlegt, Frühjahrs-Rennsteig-Etappenlauf abgesagt, Rennsteig-Staffellauf und Schneekopflauf in den Sternen und auch die Sommerauflage des Rennsteig-Etappenlaufes auf sehr wackligen Füßen. Während die Mehrzahl der „Konsumenten“ vielfältiges Verständnis für die Reaktionen der Veranstalter aufbringt, gibt es aber auch Zeitgenossen, deren beschränkter Horizont Einsichten in die Notwendigkeit schlichtweg verhindert. Da ist sogar von (mehrfacher) „Nötigung“ die Rede, wenn das Management des Rennsteiglaufes nach Lösungen für einen abgefederten Umgang mit Startgeldern, denen nun keine entsprechende Leistung mehr zugrunde liegt, sucht. Dass solche Äußerungen aus Kreisen aktiver Vereinsmitglieder und langjähriger Rennsteigläufer entspringen, befremdet dabei um so mehr. Auch wenn in Schmiedefeld über die Jahre stets klug und vorausschauend gewirtschaftet wurde, schmerzen solche tiefgreifenden Entscheidungen, die nicht im Ermessen des Veranstalters liegen, außerordentlich schwer. Dabei sind es nicht nur die kaufmännischen Auswirkungen auf zukünftigen Handlungsspielraum, sondern auch die mentalen und emotionalen Konsequenzen für den Teilnehmer, der nun um den Lohn seiner Bemühungen (vorerst) gebracht wird. „Virtuelle“ Wettbewerbe haben in den zurück liegenden Wochen erstaunlich großen Zulauf - im wahrsten Sinne des Wortes. Läufer, und nicht nur Läufer, sind also offensichtlich auch sehr kreativ, wenn es um ihr heiß geliebtes Hobby geht. Übrigens hilft in solchen Zeiten auch einmal ein gutes Buch über die Runden, das Trübsinn aktiv vertreibt und neue Lust auf das Laufen macht. Der Rennsteiglauf und seine Protagonisten bieten dafür ausreichend Belletristik an. Die *„SchattenLäufer auf der Sonnenseite - Der Rennsteig(lauf) und seine Hinterherläufer“* (acasa Werbung & Verlag, 2012) sind auch seit ihrem Erscheinen weiter neugierig geblieben und haben so manches Kapitel dieser Geschichte neu entdeckt. Nachfragen lohnt sich...



In diesen Tagen nähert sich nun auch ein durchaus einschneidendes Ereignis seinem Jubiläum: Während der Rennsteiglauf als in Europa einmaliges Naturerlebnis inzwischen auf fast 50 Jahre seiner Dominanz am Markt zurück blicken kann, feiert auch der mit seinem Namen verknüpfte Verein am 30. Juni 2020 seinen 30. Geburtstag.

Feierlichkeiten müssen aus aktuellem Anlass diesmal zwar im Rahmen bleiben, dennoch gehört an einem solchen Tag auch ein Rückblick auf handelnde Persönlichkeiten, die das Bild des Rennsteiglaufes über Jahrzehnte geprägt haben und nicht selten „nur“ im Hintergrund agierten. Es wäre ungerecht an dieser Stelle jetzt Einzelne hervorzuheben, mit Sicherheit würde man so manchen nicht Erwähnten dabei ungerechtfertigter Weise vernachlässigen. Dennoch möge man es dem Autor nachsehen, wenn ein Name in diesem Zusammenhang ganz oben



steht: **Sieghard Zitzmann**. Der Mann, der Läufer's Leib- und Magengericht - die Roulade mit Thüringer Klößen - wie kein anderer beherrscht und in diesem Jahr vor seinem eigenen Jubiläum steht, hat das Antlitz des Rennsteiglaufes wie kaum ein anderer geprägt. Dabei ist er nur selten in greifbare Erscheinung getreten: der akribische Arbeiter hinter den Kulissen des publikumswirksamen Geschehens wird **am 29. April 2020** auf 65 Jahre seines Erdendaseins zurück blicken können. Sein Ausscheiden aus dem Management des Rennsteiglaufes hinterlässt eine sichtbare Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. Neben seiner Hauptverantwortung für das Marketing von Europa's größten Cross gehört er zu jenen Unweg-

samen, die alljährlich zweimal den Rennsteig in voller Größe und Schönheit der Öffentlichkeit zu Füßen legen - bei den Rennsteig-Etappenläufen im Frühjahr und Sommer. Gemeinsam mit *Jutta Büchle*, *Margitta Eidam* und *Uli Röder*, den unermüdlichen Machern dieses Spektakels auf 168,3 km Rennsteig zwischen Hirschel und Blankenstein, sorgt er für das sportliche Erlebnis und das unbeschreiblich familiär anmutende Umfeld seiner Gäste.



Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für dein Wirken in Zeiten, wo so mancher aus seiner beruflichen Umgebung geneigt ist, die Lebensleistung eines Menschen für nicht sonderlich erwähnenswert zu halten! Rennsteigläufer, die ihn kennen und schätzen gelernt haben, werden ihn vermissen...

Während Robert Koch und Johns Hopkins noch über nicht selten fragwürdige Ergebnisse ihrer Recherchen streiten, konzentriert sich der geneigte Hinterherläufer auf sein eigenes Wohlbefinden, das so mancher bisher eher mit der heimatlichen Couch Vertraute und der Fernbedienung in der Hand inzwischen auch für sich entdeckt und der Laufbewegung neuen Schwung eingehaucht hat. Die Laufveranstalter können sich schon einmal auf neue Rekordzahlen einstimmen, wenn nur ein Bruchteil der bisher Unbeweglichen plötzlich und unerwartet an ihren Startlinien erscheint. Freuen wir uns also auf den 8. Mai 2021, den „Tag der Befreiung“...